



Die Suche nach dem Widerstand – Der Weg zum Unbewussten

Widerstand verschließt den Zugang zum Unbewussten. Bei Patienten, die in den ersten Lebensjahren ein gesundes unbewusstes Abwehrsystem entwickeln konnten, gelingt der Eintritt ins Unbewusste relativ leicht.

Bei den transgenerationalen und intragenerationalen Übertragungsneurosen wacht maligner Widerstand über das Unbewusste, von Davanloo „maligner Überich-Widerstand“ bezeichnet. Er heißt maligne, weil er die Beziehung zum Selbst und zu anderen Menschen stört. Maligner Widerstand ist das Werk der projektiven Angst.

Auf ihrem Weg zum dynamischen Unbewussten begegnen Patient und Therapeut diesem malignen Widerstand. Viele Barrikaden müssen aus dem Weg geräumt werden. Bei dieser mühsamen Arbeit sind emotionale Nähe und Übertragung die notwendigen Werkzeuge.

Es hängt vom Zustand des unbewussten Abwehrsystems des Patienten und des Therapeuten ab, wie rasch oder wie zäh der Eintritt in das dynamische Unbewusste gelingt, wie lange maligner Widerstand aufrechterhalten werden kann, wie lange der Patient sich unbewusst „Steine in den Weg legt“. Anfangs ist der Therapeut derjenige, der die Barrikaden aufspürt.

Bei einer erfolgreichen Therapie mit Davanloos Techniken lernt der Patient zunehmend, die Barrikaden selbst zu erkennen und aus dem Weg zu räumen. Er begreift den Unterschied zwischen malignem Widerstand und der Übertragungskomponente des Widerstandes (Transference Component of the Resistance, kurz TCR).

Die TCR sind die unter Angstfreiheit geordnet, kontrolliert und bewusst am Gegenüber erlebten Gefühle. Sie ist Ausdruck psychischer Widerstandskraft.

Wenn nun ein Patient sein eigener Meister in der „Suche nach Widerstand“ geworden ist, kann er diesen wesentlich früher als der Therapeut erkennen. Dann dominiert nicht mehr die projektive Angst sein Unbewusstes, sondern er selbst ist der Regent über sein Unbewusstes geworden und er räumt sein Unbewusstes autonom auf.



Tagungsort

Haus Klara, Kloster Oberzell 2, 97299 Zell am Main, Tel. 0931/4601-251 — www.hausklara.de

Im Haus Klara heißen uns die Oberzeller Franziskanerinnen gastfreundlich willkommen. „Fühlen Sie sich wohl, wo der Mensch zählt“ ist ein Wahlspruch, den wir in dem aufwendig modernisierten Klosterambiente am Rande von Würzburg bereits mehrfach wohlthuend erfahren durften.

Übernachtung/Verpflegung

Ein Zimmer mit Frühstück im Haus Klara kann mitgebucht werden, ebenso die Verpflegung im Haus Klara. Rechnungsstellung erfolgt direkt vom Tagungshaus. Am Samstagabend sind Sie unser Gast bei einem festlichen Abendessen.

Tagungsgebühr

Anmeldung und Zahlung **vor dem 19.05.2026:**

Frühbuche (ohne Mitgliedschaft)	450,- €
Mitglieder der DGPM, der DFT, des DPNW	400,- €
Mitglieder der DG f. IS-TDP	350,- €
AssistenzärztInnen und PsychologInnen in psychotherapeutischer Weiterbildung	255,- €

Keine Ermäßigung bei Anmeldung und Zahlung ab dem 19.05.2026 495,- €

(ohne Übernachtung/Bewirtung)

Zahlung

nach Erhalt der Rechnung durch Überweisung

Anmeldung

für Tagung und Zimmer erfolgt online auf istdp.de

CME-Punkte wurden bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt

Teilnahmebescheinigungen

erhalten Sie während der Tagung

Weitere Information

Dr. med. Friedrich Tressel
Schweppermannstraße 66, 90408 Nürnberg
Tel 0911 36 68 01 82, Fax 0911 36 71 37
jahrestagung2026@istdp.de

istdp.de

Institut der Deutschen Gesellschaft
für Intensive Psychodynamische
Kurzeittherapie nach Davanloo



18. Jahrestagung
Metapsychologie und Technik
der IS-TDP nach Davanloo

**Die Suche nach dem
Widerstand - Der Weg
zum Unbewussten**

Freitag, Samstag und Sonntag
19. - 21. Juni 2026



Haus Klara

Kloster Oberzell 2
97299 Zell am Main



Referierende

PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Michelle **Brehm**
Psychologische Psychotherapeutin
Berlin

Dr. med. Gerda **Gottwik**
FÄ Psychosomatische Medizin u Psychotherapie
FÄ Psychiatrie, Psychoanalyse
Nürnberg

Dr. med. Christian **Iten**
FA Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Zürich

Dr. phil. M. Sc. Adrian **Kind**
Psychologischer Psychotherapeut
Berlin

Dr. phil. Dipl.-Psych. Katharina **Krämer**
Psychologische Psychotherapeutin
Köln

Dr. med. Maria **Lindner** (wissenschaftliche Leitung)
FÄ Allgemeinmedizin, Psychotherapie
Pegnitz

Prof. Dr. med. Matthias **Michal**
FA Psychosomatische Therapie u Psychotherapie
Mainz

Alain R. **Müller** M. Sc. ZHAW
Psychologe
Berlin

Dr. med. Ingrid **Orbes**
FÄ Psychiatrie u Psychotherapie
Erlangen

Dipl.-Psych. Bettina **Röttgen**
Psychologische Psychotherapeutin
Neunkirchen-Seelscheid

Angela **Schmitt** (wissenschaftliche Leitung)
FÄ Kinder- u Jugendpsychiatrie
Saarbrücken und Luxemburg

Dr. med. Ursula **Sporer**
FÄ Psychosomatische Medizin u Psychotherapie
FÄ Allgemeinmedizin
Regensburg

Dr. med. Ina H. **Sprenger** MHBA
FÄ Psychiatrie u Psychotherapie
FÄ Psychosomatische Medizin u Psychotherapie
Breuberg/Odenwald

Dr. med. Friedrich **Tressel** (organisatorische Leitung)
FA Psychosomatische Medizin u Psychotherapie
FA Allgemeinmedizin
Nürnberg

Dr. med. Gerhild **Wagner**
FÄ Allgemeinmedizin, Psychotherapie
Eching am Ammersee

Programm (die Abstracts zu allen Tagungsbeiträgen finden Sie auf istdp.de)

Freitag, 19.6.2026

- 14.00-14:15 Begrüßung, F. Tressel
 14:15-15:30 „The Therapist Welcomes the Resistance“
 M. Lindner & A. Schmitt
 15:30-16:00 *Pause*
 16:00-17:30 „Mich kriegt der Krebs nicht!“ -
 Erstinterview, K. Krämer
 17:30-18:00 Diskussion
 18:00-19:00 *Abendessen*
 19:00-20:30 Workshops 1, 2 & 3

Samstag, 20.6.2026

- 09:00-10:15 Das Bedürfnis, sich und andere zu
 quälen — von der Schwierigkeit mit
 sich und anderen in Frieden zu
 kommen, C. Iten
 10:15-10:45 *Kaffeepause*
 10:45-12:00 Ein 16-jähriger erklärt uns
 Depersonalisation und Derealisation
 G. Wagner & A. Schmitt
 12:00-13:30 *Mittagspause*
 13:30-15:00 Workshops 4, 5 & 6
 15:00-15:30 *Pause*
 15:30-17:00 Neues aus unserer
 Forschungswerkstatt
 M. Brehm & A. Müller
 18:30 *Sektempfang und Dinner*

Sonntag, 21.6.2026

- 09:00-10:00 „Im Ring mit dem gefürchteten,
 geliebten Vater“, B. Röttgen
 10:00-10:30 *Pause*
 10:30-12:00 Workshops 7, 8 & 9
 12:00-13:00 *Mittagspause*
 13:00-14:00 Vom Redefluss zum Telegrammstil
 I. Orbes
 14:00-14:30 Diskussion, Schlussrunde

Workshops

Freitag, 19:00-20:30

1 Ein 16-jähriger erklärt uns Dere- alisation und De- personalisation I G. Wagner & A. Schmitt	2 Anfangen, zeigen, weitergehen – Video- arbeit in der ISTDP- Ausbildung A. Kind	3 Wo Angst ist, sind wichtige Gefühle Rollenspiel G. Gottwik
--	---	---

Samstag, 13:30-15:00

4 Ein 16jähriger erklärt uns Dere- alisation und De- personalisation II G. Wagner & A. Schmitt	5 "So einfach kann es sein!" - Durchbrüche ins Unbewusste im Vergleich einer Pati- entin ohne und einer Patientin mit malign- er Übertragungs- neurose U. Sporer	6 Das, was man normalerweise nicht sieht – Wi- derstand der Depersonalitati- on/Derealisation I M. Michal & G. Gottwik
--	---	---

Sonntag, 10:30-12:00

7 Über Kontinente: Transgenerati- onale Traumadynamik I. Sprenger	8 Konversion als Wi- derstand gegen Nähe und Gefühle — Die Frau mit dem ge- lähmten Arm M. Lindner	9 Das, was man normalerweise nicht sieht – Wi- derstand der Depersonalitati- on/Derealisation II M. Michal & M. Brehm
---	--	--

Unser Respekt und unsere Dankbarkeit gilt den Patient-
Innen, die der audiovisuellen Aufzeichnung der Thera-
piesitzungen zugestimmt haben. Wir bitten Sie zu deren
Schutz während der gesamten Tagung **keine elektronischen Geräte** in den Konferenzräumen zu benutzen.

Lassen Sie Ihr Telefon bitte ausgeschaltet.

Vielen Dank!